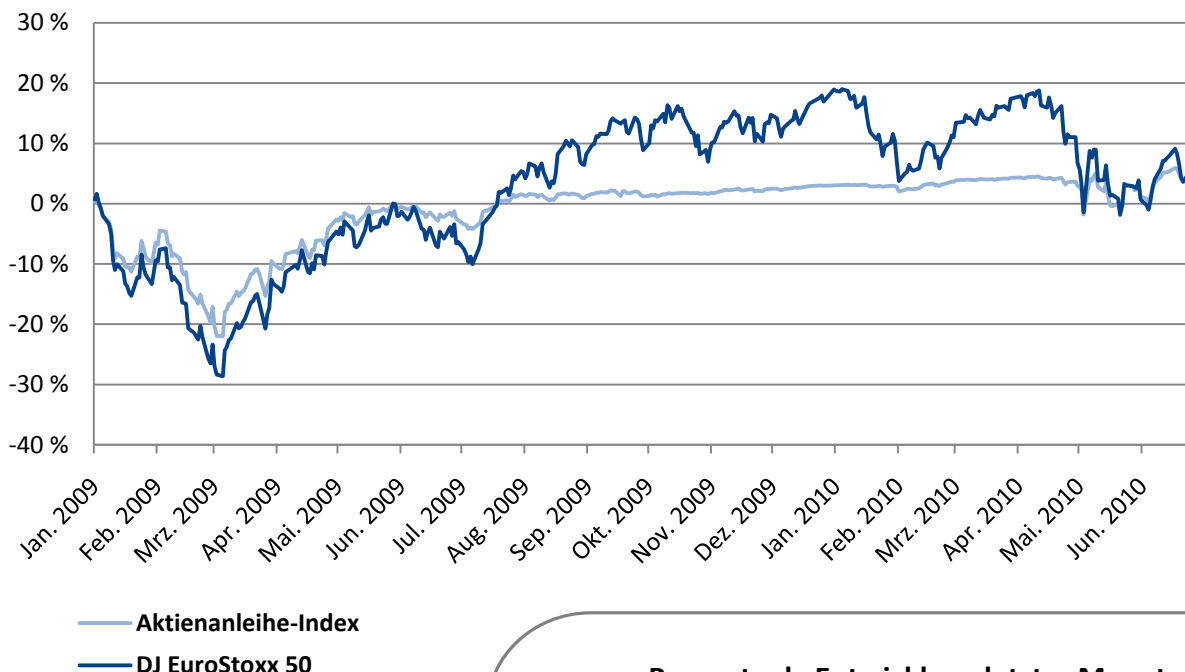


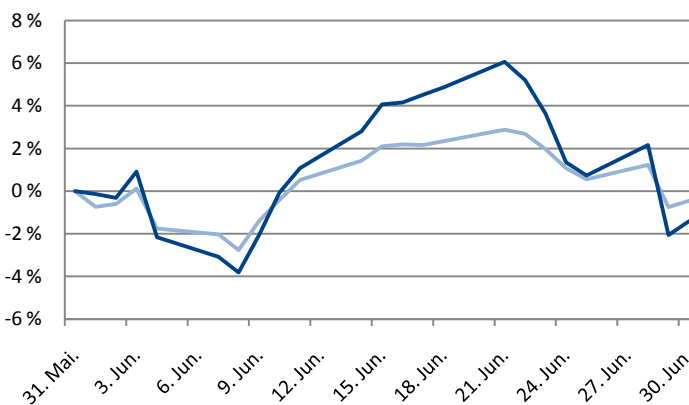
Prozentuale Entwicklung seit Auflegung



Aktienanleihe-Index, Halbjahresbilanz.

Der Aktienanleihe-Index hat verloren. Fast ein halbes Prozent im ersten Halbjahr 2010. Genau genommen hat er 0,4826 % verloren. In sechs Monaten. Das ist schade, denn Investoren verlieren ja nicht gerne Geld. Aber es ist auch phänomenal gut, denn es bedeutet dass der durchschnittliche Aktienanleihe-Anleger im ersten Halbjahr 12,76 % weniger verloren hat als der Markt. Denn der hat schließlich im ersten Halbjahr um satte 13,24% nachgegeben. Und auch die Art der Kursentwicklung in den letzten paar Monaten dürfte die Anleger gefreut haben. Der von der EDG entwickelte Index verhält sich nämlich genau so, wie es das Produktversprechen der Aktienanleihe vorsieht. Am Verlauf des Index lässt sich sehr schön sehen, dass diese Produktgattung Volatilität verkauft. Dabei haben sich die Aktienanleihe-Investoren für eine (relativ) konservative Strategie entschieden und doch recht ordentlich an Performance – und somit auch Volatilität – abgegeben. Denn, je tiefer der gewählte Cap, desto mehr Performance wird abgegeben. Und in den letzten Monaten wählten die Anleger im Durchschnitt einen Cap unter dem jeweils aktuellen Marktniveau. Das setzt sich auch so fort, und für den Juli sehen wir einen durchschnittlichen gewichteten Cap von 2632 Punkten (Vormonat 2660) und eine fast unveränderte Restlaufzeit von 390 Tagen (Vormonat 400 Tage). Nun reicht es zwar nur noch für einen Kupon in Höhe von 7,5 %, aber die Anleger sind damit wohl happy...

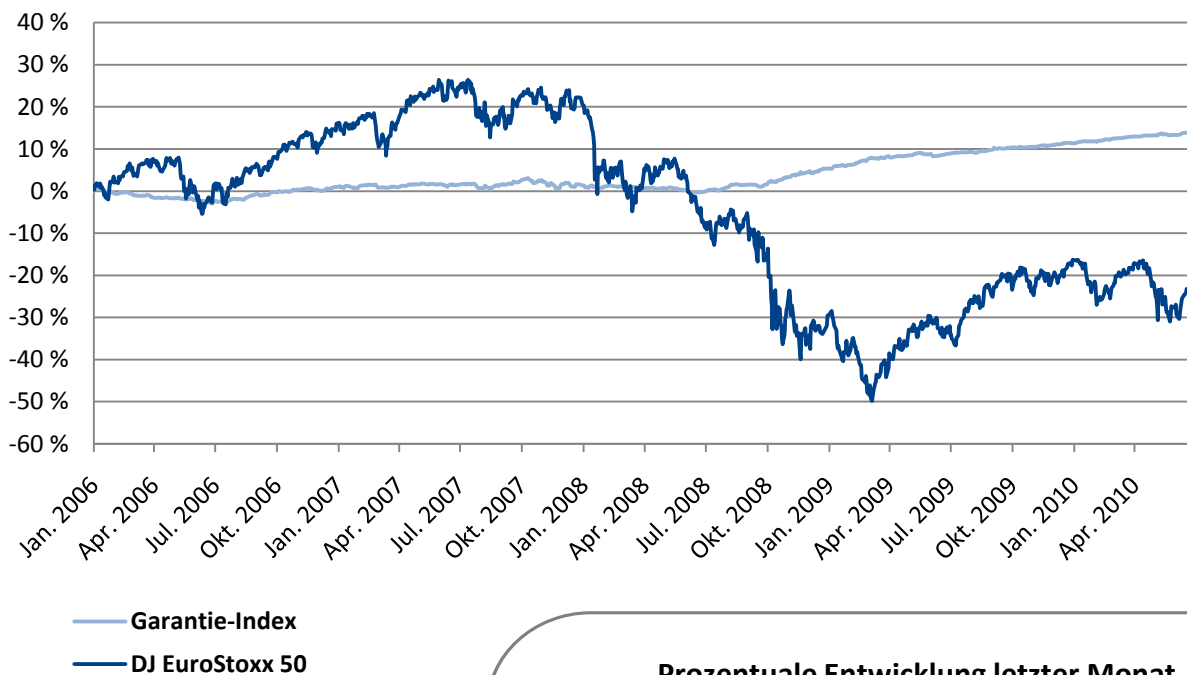
Prozentuale Entwicklung letzter Monat



Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Wichtiger Hinweis: Ersteller sowie Herausgeber dieses Index-Reporting übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung der dargestellten Informationen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit dieser Publikation. Insbesondere wird keine Haftung für etwaige Verluste übernommen, die durch die Verwendung der hier veröffentlichten Informationen entstehen. Weder der Ersteller noch der Herausgeber haben alle Informationen, auf die sich dieses Index-Reporting stützt, selbst verifiziert. Die vorstehenden Informationen stellen keine Anlageberatung dar und sind nicht als Angebot zum Kauf bzw. Verkauf eines Wertpapiers zu verstehen. (Potenzielle) Anleger sollten vor einer Anlageentscheidung ein ausführliches Beratungsgespräch mit einem Finanz-, Rechts- und Steuerberater führen.

Prozentuale Entwicklung seit Auflegung



Garantie-Index, Halbjahresbilanz.

1,848%. Im Plus. Das ist die Halbjahresbilanz des Scoach-Garantie-Index. Das ist zwar nicht berauschend, aber spürbar im absolut positiven Bereich. Auf das Jahr hochgerechnet kommt man so zu einem Ertrag von 3,659%. Sauber, auch wenn der letzte Monat kaum etwas zum Ergebnis beigetragen hat. Im Juni hat sich der von der EDG entwickelte Garantie-Index nämlich per Saldo nur um 0,051% nach oben bewegt.

Dieses Ergebnis ist wohl weniger den fallenden Märkten als den leicht erhöhten Kredit-Spreads der Banken geschuldet. Denn genau in diesem Punkt hat sich der Zertifikate-Markt seit dem Ausbruch der Finanzkrise geändert. Die Emittenten rechnen nun ihre Refinanzierungslevel genauer in die Preise der Produkte ein. Das ist gut für den Kunden, denn so kommt er gegebenenfalls zu mehr Performance oder eben günstigeren Produkten. Aber dies bedeutet eben auch, dass bestehende Positionen in den entsprechenden Produkten während der Laufzeit je nach Kreditmarktlage und Emittent ein wenig nachgeben können. Bei den Kapitalschutz-Zertifikaten, die den Garantie-Index ausmachen, ist dieser Umstand naturgemäß am deutlichsten zu sehen, da die Refinanzierungskomponente hier produktbedingt den größten Anteil der Struktur ausmacht. So lange es hier aber nicht zu extremen Verwerfungen kommt, macht der Garantie-Index ganz in Ruhe mit dem weiter was er am besten kann. Unaufgeregtem Zinsertrag...

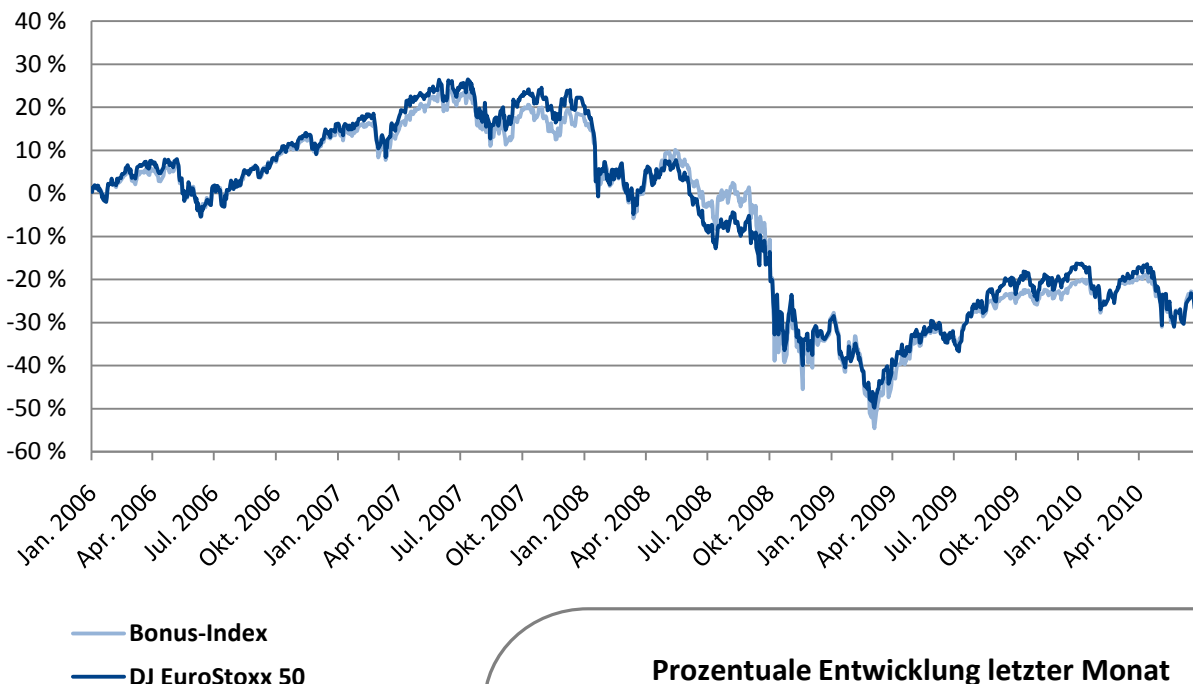
Prozentuale Entwicklung letzter Monat



Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Wichtiger Hinweis: Ersteller sowie Herausgeber dieses Index-Reporting übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung der dargestellten Informationen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit dieser Publikation. Insbesondere wird keine Haftung für etwaige Verluste übernommen, die durch die Verwendung der hier veröffentlichten Informationen entstehen. Weder der Ersteller noch der Herausgeber haben alle Informationen, auf die sich dieses Index-Reporting stützt, selbst verifiziert. Die vorstehenden Informationen stellen keine Anlageberatung dar und sind nicht als Angebot zum Kauf bzw. Verkauf eines Wertpapiers zu verstehen. (Potenzielle) Anleger sollten vor einer Anlageentscheidung ein ausführliches Beratungsgespräch mit einem Finanz-, Rechts- und Steuerberater führen.

Prozentuale Entwicklung seit Auflegung



Bonus-Index, Halbjahresbilanz.

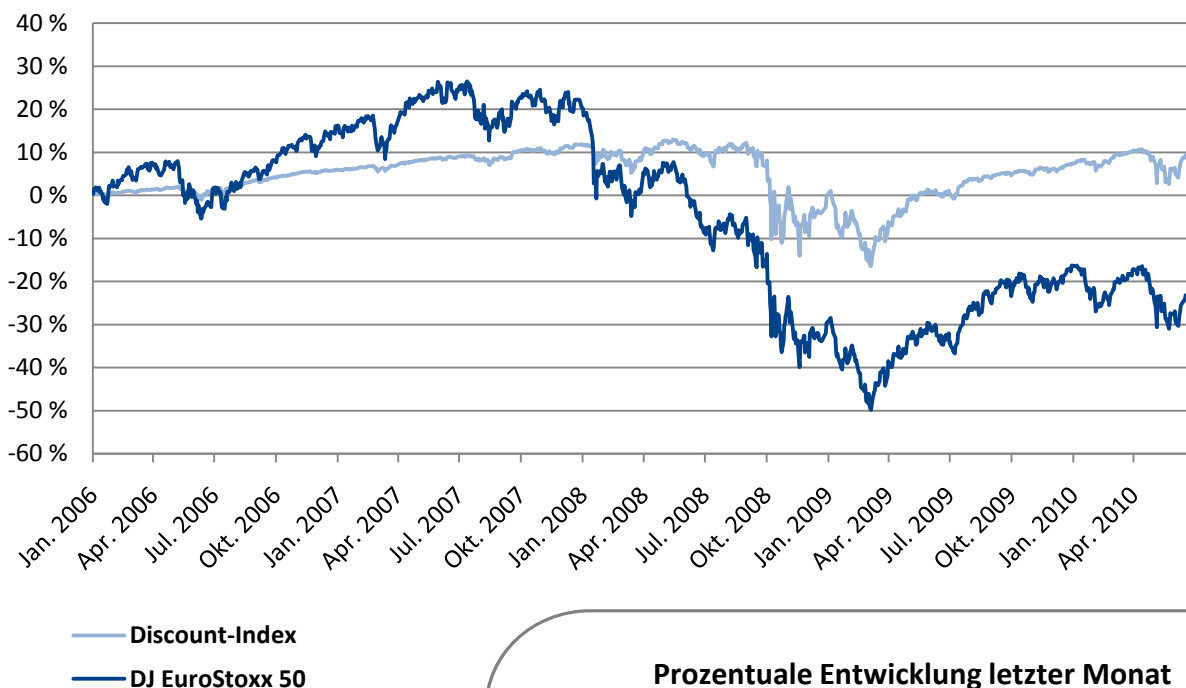
Gute 5,5% haben sich die Bonus-Käufer gespart. Während der EuroStoxx 50 um 13,25% nachgegeben hat, ist der von der EDG entwickelte Bonus-Index nur mit 7,65% hinten. Und das ist nur das erste Halbjahr. Vergleicht man Bonus-Zertifikate mal mit allen anderen derzeit erhältlichen Bonus-Systemen, z.B. mit den Bonus-Meilen der Deutschen Bahn oder den Bonus-Punkten vom Tengemann, dann liegen die Zertifikate mit einer raufgerechneten Gesamtjahresersparnis von 11% wohl deutlich auf Platz eins. Zugegeben, es lag wahrscheinlich weder im Sinne des Erfinders noch im Sinne des Käufers, sich mit Bonus-Zertifikaten einen Teil des Verlusts zu sparen. Aber es ist doch sehr erbauend zu wissen, dass auch dieses funktioniert. Und bei der potentiell zu erwartenden Bonusrendite werden die Zertifikate sowieso zu einem Überflieger. Der derzeitige gewichtete Bonuslevel des Index liegt bei 3609 Punkten (Vormonat 3612) bei einer Restlaufzeit von rund 600 Tagen (Vormonat 538). Das bedeutet eine Bonusrendite von über 40% auf die Restlaufzeit oder 24,48% per annum. Spätestens hier setzen auch die besten Pay-Back-Systeme vollends aus. Die Halbjahresbilanz des Bonus-Index kann sich also durchaus blicken und vergleichen lassen, insbesondere wenn man weiß, dass die gewichtete Barriere mit 1634 Punkten (Vormonat 1692) noch sehr weit weg ist und somit überhaupt kein Anlass besteht hektisch zu werden...

Prozentuale Entwicklung letzter Monat



Wichtiger Hinweis: Ersteller sowie Herausgeber dieses Index-Reporting übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung der dargestellten Informationen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit dieser Publikation. Insbesondere wird keine Haftung für etwaige Verluste übernommen, die durch die Verwendung der hier veröffentlichten Informationen entstehen. Weder der Ersteller noch der Herausgeber haben alle Informationen, auf die sich dieses Index-Reporting stützt, selbst verifiziert. Die vorstehenden Informationen stellen keine Anlageberatung dar und sind nicht als Angebot zum Kauf bzw. Verkauf eines Wertpapiers zu verstehen. (Potenzielle) Anleger sollten vor einer Anlageentscheidung ein ausführliches Beratungsgespräch mit einem Finanz-, Rechts- und Steuerberater führen.

Prozentuale Entwicklung seit Auflegung

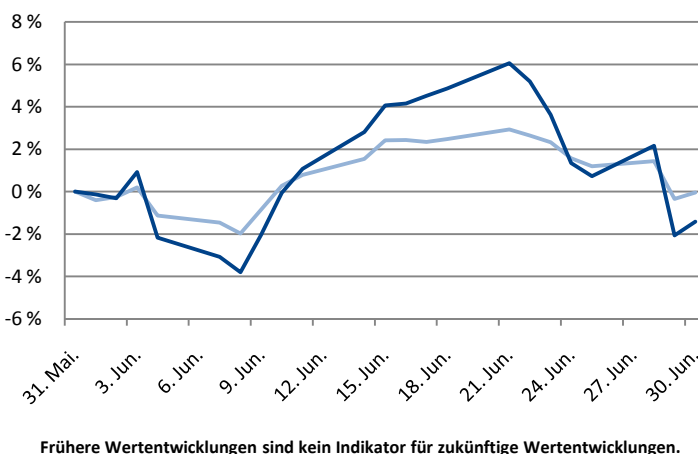


Discount-Index, Halbjahresbilanz.

Minimalst hinten. Das gilt nicht nur für den Juni, sondern auch genauso für das ganze erste Halbjahr. Während der EuroStoxx 50 in den ersten sechs Monaten dieses Jahres um 13,25% nachgegeben hat, war es beim Discount-Index nicht mal ein Prozent. -0,863% steht für das erste Halbjahr auf der Uhr. Und genauso sieht es auch für den Monat Juni aus. Der euro-

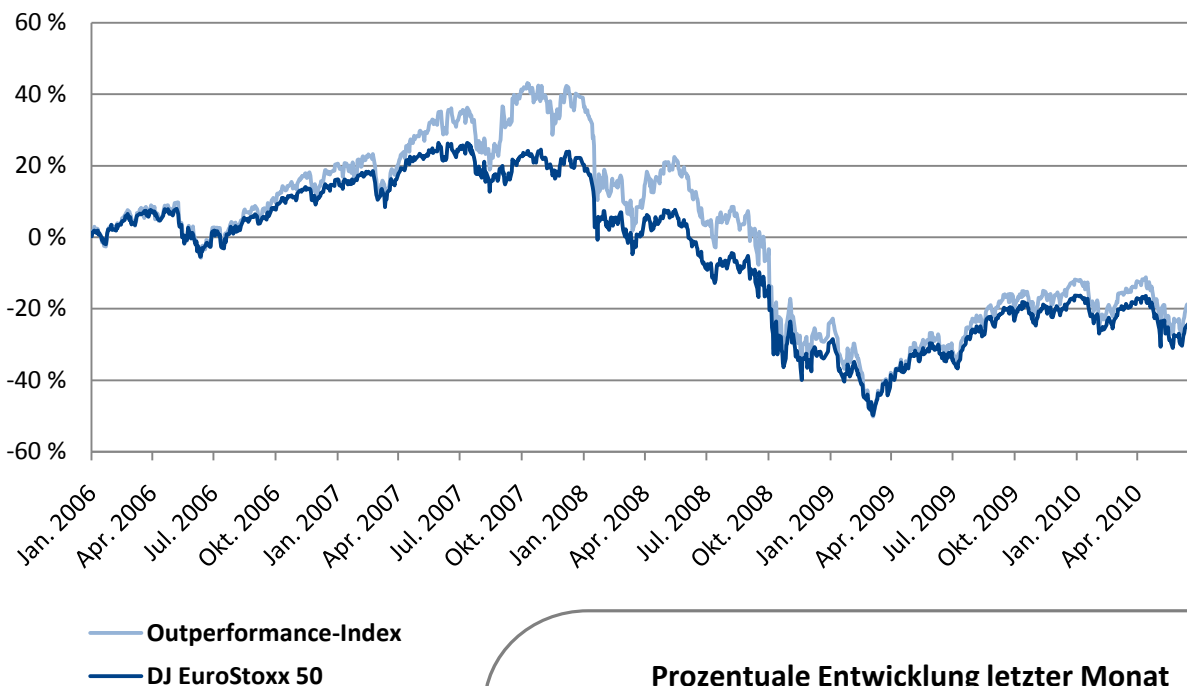
päische Leitindex verliert 1,42% und der von der EDG entwickelte Discount-Index verliert nur einen Bruchteil davon. 0,049% um genau zu sein. Diese Ergebnisse, sowohl für Juni als auch für das erste Halbjahr sind symptomatisch für Discountzertifikate und ihren Index. Es gibt wahrscheinlich keine Struktur in der Welt der verbrieften Derivate, die so kontinuierlich und deutlich ihre Stärken transparent zur Schau stellt, wie das Discount-Zertifikat. Es feiert dieses Jahr seinen 15. Geburtstag und ist kein bisschen alt geworden. Die dem Zertifikat zugrunde liegende Strategie des „covered-call-writing“ ist heute up-to-date wie eh und je. Und die Anleger arbeiten sehr aktiv und offensichtlich erfolgreich mit dieser Produktgattung. Derzeit sind sie auf der konservativeren Seite und legen den gewichteten Cap im Index bei 2190 Punkten (Vormonat 2247) fest. Die durchschnittliche Restlaufzeit der im Index enthaltenen Produkte beläuft sich auf rund 400 Tage und ist somit deutlich kürzer als die 480 Tage des Vormonats. Also konservativ aber aktiv am Markt. Die Erfolgsstory geht weiter...

Prozentuale Entwicklung letzter Monat



Wichtiger Hinweis: Ersteller sowie Herausgeber dieses Index-Reporting übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung der dargestellten Informationen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit dieser Publikation. Insbesondere wird keine Haftung für etwaige Verluste übernommen, die durch die Verwendung der hier veröffentlichten Informationen entstehen. Weder der Ersteller noch der Herausgeber haben alle Informationen, auf die sich dieses Index-Reporting stützt, selbst verifiziert. Die vorstehenden Informationen stellen keine Anlageberatung dar und sind nicht als Angebot zum Kauf bzw. Verkauf eines Wertpapiers zu verstehen. (Potenzielle) Anleger sollten vor einer Anlageentscheidung ein ausführliches Beratungsgespräch mit einem Finanz-, Rechts- und Steuerberater führen.

Prozentuale Entwicklung seit Auflegung

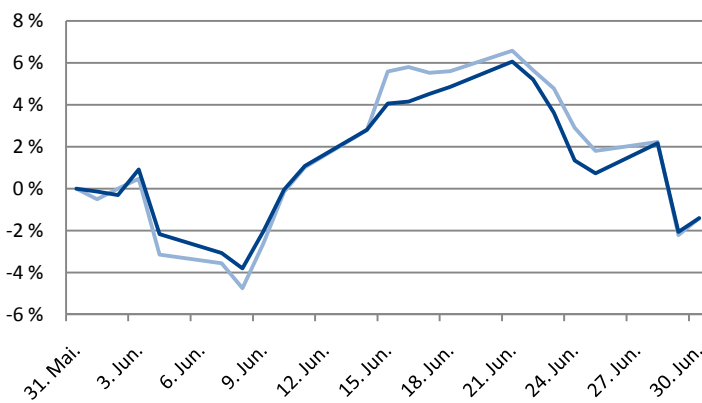


Outperformance-Index, Halbjahresbilanz.

Das erste Halbjahr war für den Outperformance-Index kein einfaches. Die Anleger behandelten Outperformance-Zertifikate und deren Brüder, die Sprinter, trotz der guten Marktentwicklung 2009 immer noch stiefmütterlich und mit einem Minus von 13,25 % hat auch der Markt dieser Produktgattung nicht eben geholfen. Umso erstaunlicher ist das Ergebnis das für das erste Halbjahr verkündet werden darf.

Der von der EDG entwickelte Outperformance-Index steht zu Ultimo Juni nur mit 12,59 % in der Kreide, hat also über ein halbes Prozent weniger verloren als sein Basiswert. Für eine Produktgattung mit der man sich eigentlich zusätzliche Performance ins Portfolio holt, ein sensationeller Ausgang. Zu beobachten ist, dass die Investoren nur wenig an einer einmal aufgebauten Position ändern. So kommt es bei der Indexzusammensetzung verhältnismäßig selten zu Änderungen. So kommt es, dass der Index relativ weit weg von Startniveaus für die Outperformance-Funktion ist. Für den Monat Juli liegt diese im gewichteten Schnitt bei 3155 Punkten (inkl. Sprinter). Etwa auf diesem Niveau liegt der gewichtete Strike nun schon seit einigen Monaten, entsprechend verhält sich der Index ähnlich wie der Basiswert. Theoretisch hätte der Outperformance-Index einen gewichteten Hebel von 1,6 nach oben, aber die offensichtlich langfristig engagierten Anleger (Restlaufzeit derzeit 620 Tage) scheinen mit der jetzigen Entwicklung auch zufrieden zu sein...

Prozentuale Entwicklung letzter Monat



Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Wichtiger Hinweis: Ersteller sowie Herausgeber dieses Index-Reporting übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung der dargestellten Informationen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit dieser Publikation. Insbesondere wird keine Haftung für etwaige Verluste übernommen, die durch die Verwendung der hier veröffentlichten Informationen entstehen. Weder der Ersteller noch der Herausgeber haben alle Informationen, auf die sich dieses Index-Reporting stützt, selbst verifiziert. Die vorstehenden Informationen stellen keine Anlageberatung dar und sind nicht als Angebot zum Kauf bzw. Verkauf eines Wertpapiers zu verstehen. (Potenzielle) Anleger sollten vor einer Anlageentscheidung ein ausführliches Beratungsgespräch mit einem Finanz-, Rechts- und Steuerberater führen.